



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 50
15. Dezember 2017

„Wir geben Vollgas!“
Die Haushaltsrede des OB in Stichpunkten



Stabile Finanzlage

Investitionen auch
2018 auf hohem Niveau



Gezielt helfen

Jugendberufsagentur
gegründet



Verschoben

Geänderte Müllabfuhrtermine
an den Feiertagen



Zur Erinnerung



Auf dem Westfriedhof sind Geschichts- und Erinnerungstafeln für den Ehrenhain zum Zweiten Weltkrieg aufgestellt worden. Das Projekt ist eine Initiative der Stadt Ingolstadt in Kooperation mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. und der Reservistenkameradschaft Ingolstadt. Insgesamt wurden vier Geschichts- und Erinnerungstafeln installiert.

Foto: Betz

Nachhaltigkeit auf der LGS

Der Aufsichtsrat der Landesgartenschau 2020 GmbH hat als Leitthema für die Gartenschau „Nachhaltigkeit“ beschlossen. Im Rahmen der Entwicklung des Gartenschaukonzeptes sollen unter diesem Motiv mit interessierten Organisationen konkrete Ausstellungsbeiträge erarbeitet werden. „Nachhaltiges Handeln ist Herausforderung und Ansporn zugleich – letztlich geht es um gute Lebensbedingungen für diese und kommende Generationen“, so Oberbürgermeister Christian Lösel.

Zahl der Woche

20

Jahre gibt es die Gleichstellungssatzung der Stadt Ingolstadt schon. Sie ist am 28. Februar 1997 in Kraft getreten, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in Ingolstadt zu verbessern. Vor allem in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und bei der Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen konnte bereits viel erreicht werden.

Politik

„Jetzt die Weichen stellen“

Die Haushaltsrede des Oberbürgermeisters

In der letzten Stadtratssitzung des Jahres wurde der Haushalt für das kommende Jahr verabschiedet. In seiner Haushaltsrede hat Oberbürgermeister Christian Lösel einige wichtige Themen und Projekte aufgegriffen und erläutert, wie es 2018 und in den folgenden Jahren weitergeht. Auf dieser Doppelseite haben wir die wichtigsten Punkte zusammengefasst.

OB Christian Lösel über...

... **Bauen für Bildung**

„Wir bewältigen derzeit das größte Bauprogramm in der Geschichte unserer Stadt! Wir bremsen nicht, nein: Wir geben Vollgas! Eines der größten Themenfelder ist dabei Bauen für Bildung. Zwar haben wir schon in den vergangenen Jahren größte Anstrengungen unternommen und eine ganze Reihe wichtiger Projekte umgesetzt oder auf den Weg gebracht. Aber was wir derzeit in Umsetzung haben, übersteigt alles Dagewesene! Für den Neubau, für Erweiterungen und Sanierungen unserer Schulen und Kindertagesstätten investieren wir alleine bis 2021 186 Millionen Euro! Dies sind die bestmöglichen Investitionen in unsere Zukunft. Unsere Kinder sollen unter besten Bedingungen lernen können. Wir wollen ihnen ein optimales Umfeld und allgemeine Chancengleichheit vom ersten Schultag bis zum Bildungsabschluss bieten. Das anhaltende Bevölkerungswachstum und weiter steigende Geburtenzahlen erfordern zudem den großangelegten Neubau von Kindertagesstätten. Über elf Millionen Euro geben wir allein 2018 dafür aus. Denn wir wollen den Eltern und Familien in Ingolstadt auch weiterhin nicht nur ein bedarfsdeckendes Angebot bieten, sondern es auch allen künftigen Herausforderungen in höchster Qualität anpassen.“

... **Wohnraum**

„Wir haben hier in Ingolstadt eine Situation wie in vielen wachsenden Großstädten. Hoher Zuzug treibt die Preise. Einziges wirksames Mittel ist das Angebot zu er-

höhen! Das entspannt die Mieten. ‚Bauen, bauen, bauen!‘ ist meine Devise. Für den kommunalen Wohnungsbau, aber ebenso für den privaten Bausektor. Mit der Ausweisung neuer Baugebiete schaffen wir die Voraussetzungen mit großer Schlagzahl! Das Stadtplanungsamt hat 2017 Bebauungspläne für 2500 bis 3000 Einwohner fertiggestellt. Der Stadtrat hat sie verabschiedet. In fast jeder Sitzung standen Baugebiete auf der Tagesordnung. Auch 2018 geht es unvermindert weiter! Allein in den ersten drei Quartalen wurden an die 1000 Baugenehmigungen erteilt. Unsere GWG schafft im Sonderbauprogramm 1800 neue Wohnungen bis 2020 und investiert hierfür über 424 Millionen Euro. Über 400 neue Wohnungen sind bereits fertiggestellt, für 770 weitere haben die Bauarbeiten 2017 begonnen oder stehen 2018 unmittelbar bevor. Weitere 600 Wohnungen sind in konkreter Planung. Das sind rund 125.000 Quadratmeter zusätzlicher Wohnraum! Durch dieses ‚Bauprogramm 2020‘ wird sich der Wohnungsbestand der GWG von 6800 Wohnungen innerhalb weniger Jahre auf 8500 steigern – das entspricht einem Zuwachs von stolzen 25 Prozent!“



Oberbürgermeister Christian Lösel:
„Wir geben Vollgas!“ Foto: Rössle



INGOLSTADT *informiert*

... **Straßenbau**

„Im Bereich des Straßenbaus arbeiten wir an großen Maßnahmen, wie der Ostumgehung Etting, dem Ausbau der Anschlussstelle Ingolstadt-Süd oder dem Schneller Weg. Bis 2021 investieren wir 90 Millionen Euro für Straßen-, Rad- und Fußwege. Und auch im Süden unserer Stadt tut sich nun hinsichtlich der Verkehrsentslastung einiges: Für das Südkreuz sind Voruntersuchungen eingeleitet, um die Menschen im Berufsverkehr zu entlasten. Mitte des nächsten Jahrzehnts soll hier durch Unterführungen der Verkehr am Südkreuz, der Haunwöhrer Straße, der Glacis-Brücke und der Westlichen Ringstraße wieder besser fließen. Doch um die Verkehrslage weiter zu entspannen, konzentrieren wir uns keineswegs nur auf den Straßenbau! Wie Sie wissen, setzen wir in unserem Verkehrsentwicklungsplan ganz bewusst auch auf die Fahrrad-Infrastruktur. Oder nehmen Sie den neuen Bahnhof Ingolstadt-Audi, der ein ganz neues Kapitel für den ÖPNV in Ingolstadt aufschlagen wird. Bereits im Frühjahr werden wir hier den Spatenstich machen.“

... **Historische Gebäude**

„Parallel sanieren wir gleichzeitig drei historische Gebäude, das Georgianum, das Kavalier Dallwigk und die Gießereihalle. 65 Millionen Euro nehmen wir für diese drei Projekte in die Hand – und erwecken weitere Teile unserer Historie aus dem Dornröschenschlaf. Mit ihren neuen Verwendungen fördern wir gleichzeitig Kunst, Kultur, Wissenschaft und Zukunftstechnologie. Ich möchte den bisher drei Blättern des Kleeblatts der historischen Bauten nun ein viertes Blatt hinzufügen und die Roßmühle zu neuem Leben erwecken. Ich setze mich 2018 daher mit aller Kraft dafür ein, auch politisch alle Wege zu ebnen, um dieses vierte historische Gebäude für unsere Bevölkerung zu sanieren. Mein Ziel ist es, bis 2023 diesem ‚vierblättrigen Kleeblatt historischer Bauten‘ eingerahmt durch unsere 100 Türme (ad centum turres) zu neuer Blüte zu verhelfen.“

... **Innenstadt**

„Für acht Millionen Euro steigern wir die Aufenthaltsqualität der Fußgängerzone und stärken die Innenstadt. Bereits heute konnten die Leerstände um 40 Prozent reduziert werden. Positiv ist dabei nicht nur, dass Geschäfte inzwischen wieder aus der Peripherie in die Innenstadt kommen, sondern auch, dass die Nachfrage nach größeren Gewerbeflächen in der Innenstadt steigt. 22 Gründer haben das Projekt ‚Cityfreiraum‘ durchlaufen, 15 davon sind noch



Die Roßmühle soll als viertes historisches Gebäude in der Innenstadt zu neuem Leben erweckt werden. Foto: Michel

immer erfolgreich in der Innenstadt präsent. Unsere Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung greifen also! Wir bauen vom Westen der Fußgängerzone bis zum Dallwigk – die längste Baustelle in der Geschichte unserer Stadt! Sie ist ziemlich genau einen Kilometer lang!“

... **Kammerspiele**

„Im kulturellen Bereich wird das Theater mit den Kammerspielen eine phänomenale Aufwertung erfahren. Wir diskutieren mögliche Standorte – mit den Architekten, aber auch mit der Bevölkerung. Und mit 30 Millionen Euro hat sie der Stadtrat auch gesichert. Eine Variante überzeugt dabei ganz besonders. Sie überzeugt hinsichtlich der Situierung, der Sichtbarkeit und Donau-Nähe! Sie überzeugt hinsichtlich eines optimalen Betriebsablaufs, der Anbindung und Einbindung. Sie überzeugt hinsichtlich weiterer Möglichkeiten des effizienten Umgangs mit Flächen und Geldern – die übrigens besser in den Kulturbau als in unterirdische Tunnel gesteckt werden sollten. Und deshalb bekunde ich mich mit aller Kraft für die – sicherlich noch weiter zu entwickelnde, dem Urheberrecht und Denkmalschutz noch mehr entgegenkommende – Variante des Süd-Anbaus einzusetzen.“

... **Digitalisierung**

„Wir müssen jetzt die Weichen stellen, dass Ingolstadt fit für die Zukunft ist – und

da führt kein Weg an der Digitalisierung vorbei! Damit wir auch in Zukunft unsere Standort- und Wettbewerbsvorteile ausspielen können, müssen wir das Thema Digitalisierung aufgreifen und umsetzen. Und zwar mit einem schlüssigen, ganzheitlichen Konzept, das sämtliche Arbeits- und Lebensbereiche – von Wohnen, Infrastruktur, Bildung und Gesundheit bis hin zur Kultur und Freizeitgestaltung – abdeckt. Mit einer Studie ‚Ingolstadt digital 2025‘ wollen wir unsere konkreten Chancen und Möglichkeiten herausfinden. Der Stadtrat muss die Digitalisierung als tiefgreifenden Strukturwandel begreifen und voll und ganz hinter der aktiven Förderung der Digitalisierung unserer Heimatstadt stehen! Das Thema soll im Februar auf die Tagesordnung des Stadtrats gesetzt werden und ich freue mich schon jetzt auf Ihre Meinungen, Ideen und Vorschläge! Die Digitalisierung wird uns über Jahrzehnte begleiten. Sie betrifft die Stadtverwaltung, die Tochterunternehmen, die großen und mittelständischen Firmen in unserer Stadt, die Schulen und Kultureinrichtungen sowie die Wissenschaft. Warum sollten wir uns nicht vornehmen, führender digitaler Standort zu werden, in Bayern, in Deutschland – vielleicht sogar in Europa? Ja, uns steht eine Mammutaufgabe bevor. Aber für ein zukunftsfähiges Ingolstadt sollten wir gemeinsam diese Herausforderung annehmen.“



Geld

Stabile Finanzlage

Investitionsmaßnahmen bleiben auch 2018 auf einem hohen Niveau

Wer den einen oder anderen Euro auf die Seite legt, profitiert davon zu einem späteren Zeitpunkt. Das gilt für private Sparer genauso wie für Kommunen. Die Stadt Ingolstadt hat in den vergangenen Jahren solide Rücklagen aufbauen können. Über 336 Millionen Euro sind aktuell im Topf – diese sind aber auch notwendig, um das ambitionierte Investitionsprogramm der kommenden Jahre umsetzen zu können. Nach der derzeitigen Prognose ist dadurch bis zum Jahr 2021 keine Kreditaufnahme nötig. Ingolstadt bleibt also weiterhin schuldenfrei. Dabei kommt es der Stadt sehr zu gute, dass die Auswirkungen der VW-Krise im Stadtsäckel nicht so schlimm waren wie befürchtet. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer werden voraussichtlich auf einem soliden Niveau bleiben, parallel dazu steigen die Einnahmen aus der Einkommenssteuer stetig weiter an. Alles in allem startet Ingolstadt also mit einer ausgesprochen stabilen Finanzlage in das kommende Jahr.

Positive Prognose

„Die Eckdaten lassen für 2018 und die Folgejahre durchaus eine positive Prognose zu“, so der städtische Referent für Fi-



Dank solider Rücklagen kann das straffe Investitionsprogramm auch 2018 und den Folgejahren ohne Probleme gestemmt werden. Foto: Friedl

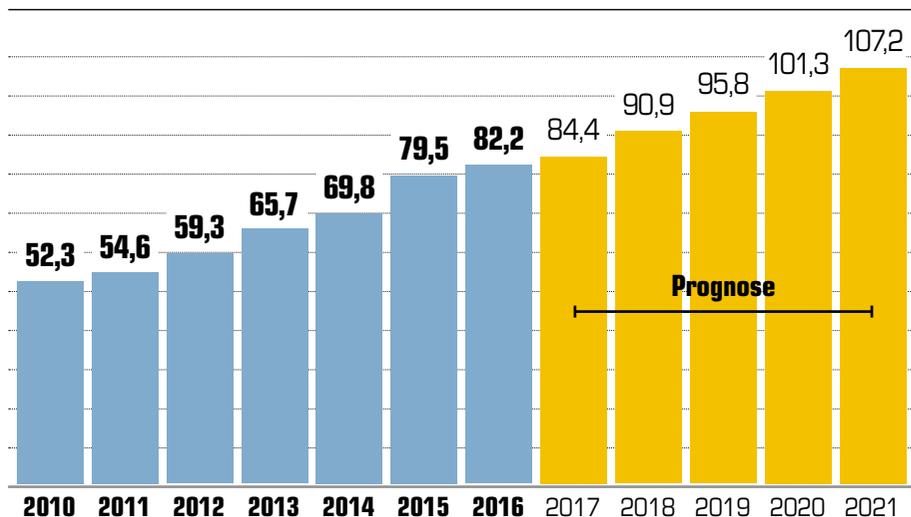
nanzen und Liegenschaften, Franz Fleckinger. Für den bisherigen Leiter der Kämmererei ist es der erste Haushalt als neuer Finanzreferent. Fleckinger bezeichnet den Haushalt 2018 als „ausgewogen und solide“, richtet die Augen aber bewusst auch über die sogenannte Mittelfristplanung bis 2021 hinaus: „Es ist notwendig und ver-

nünftig, jetzt schon vorzudenken, um Sicherheit zu schaffen.“ Dieses „Auf-Sicht-Fahren“ kennzeichnet die städtische Finanzpolitik seit Jahren – und hat sich bislang immer ausgezahlt. Die Vorzeichen sind auch für die kommenden Jahre sehr gut, schließlich sind der regionale Arbeitsmarkt und die Konjunktur der Wirtschaft sehr stabil. Ingolstadt ist nach wie vor ein äußerst gefragter Arbeits- und Lebensort. Insgesamt umfasst der Gesamthaushalt für das kommende Jahr 643,6 Millionen Euro. Im Bereich der Gewerbesteuer werden Einnahmen in Höhe von rund 117 Millionen Euro erwartet, die Einkommenssteuer bringt rund 91 Millionen Euro in die Stadtkasse – zum Vergleich: Noch im Jahr 2010 lag der Wert bei „nur“ 52 Millionen Euro.

Schwerpunkt Schulen und Kitas

Und bei den Ausgaben? Geplant sind Investitionen in Höhe von insgesamt rund 153 Millionen Euro – etwa 64 Millionen Euro dabei alleine für große Baumaßnahmen, wie Schulen, Kitas und Straßenbau. So stehen allein für Schulbaumaßnahmen 25,8 Millionen Euro im Investitionsprogramm. Konkrete Projekte sind unter anderem der Neubau der Grundschule Münchener Straße, die Erweiterung der Christoph-Kolumbus-Grundschule, die Generalsanierung des Reuchlin-Gymnasiums, der Neubau der Emmi-Böck-Schule sowie die Erweiterung der Grund- und Mittelschule an der Lessingstraße. Im Bereich der Kindertagesstätten werden 11,3 Millionen Euro ausgegeben, unter anderem für den Neubau der Kita Krumenauerstraße, für die Kita in Etting und die Erweiterung der Kita Villa Rosa. Auf die nächsten drei Jahre gesehen, sind allein für die Bereiche Schulen und Kindertagesstätten rund 180 Millionen Euro vorgesehen. Der Grunderwerb schlägt voraussichtlich mit 37,9 Millionen Euro zu Buche. Allein aus dem Verwaltungshaushalt ist das nicht zu erwirtschaften, weshalb auf die Rücklagen zurückgegriffen wird – aber genau dafür hat die Stadt ja in der Vergangenheit den einen oder anderen Euro auf „die hohe Kante“ gelegt.

Entwicklung der Einkommensteuer in Ingolstadt in Millionen Euro





Arbeitsmarkt

Jugendlichen gezielt helfen

Stadt und Arbeitsagentur gründen die Jugendberufsagentur Ingolstadt



Oberbürgermeister Christian Lösel und Manfred Jäger von der Agentur für Arbeit Ingolstadt haben den Kooperationsvertrag unterzeichnet. Foto: Rössle

bildung oder Arbeit geholt werden. Die strategische Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Jugendberufsagentur erfolgt über einen Steuerungskreis. Es findet jährlich sowie bei Bedarf ein Abstimmungstreffen statt. Themen sind unter anderem die Festlegung von Schwerpunkten, die Bewertung der aktuellen Entwicklungen, eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und die Weiterentwicklung der Jugendberufsagentur.

Transparentere Angebote

„Mit der Jugendberufsagentur können wir Heranwachsenden bei der beruflichen Integration noch gezielter helfen. Dabei gründen wir nicht etwa eine neue Behörde, sondern vernetzen die bestehenden Einrichtungen so, dass Informationen zusammengetragen werden und allen Beteiligten zur Verfügung stehen. Die Angebote werden so transparenter. Ratsuchende Jugendliche können gezielt an die richtigen Ansprechpartner verwiesen und auf passende Maßnahmen aufmerksam gemacht werden“, erklärt Oberbürgermeister Christian Lösel. „Die Zusammenarbeit der einzelnen Behörden und Einrichtungen war bisher schon sehr eng und erfolgreich. Mit der Kooperation im Rahmen der Jugendberufsagentur wird sie nun noch ein Stück intensiver“, so Lösel weiter.

Zu Beginn des Ausbildungsjahres gab es in Ingolstadt noch 89 offene Ausbildungsstellen, denen 61 unversorgte Bewerber gegenüberstanden. In der Region 10 war die Differenz sogar noch größer – hier gab es auf 359 offene Ausbildungsplätze nur 80 Bewerber. Rein rechnerisch gibt es also mehr Angebote als Nachfrage. In der Praxis haben allerdings manche Jugendliche und junge Erwachsene Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule in den Beruf beziehungsweise in die berufliche Integration. Häufig ist es hier so, dass die Qualifikation nicht ausreicht, um eine Ausbildung zu beginnen. Dies betrifft insbesondere Menschen, die sozial benachteiligt sind oder individuelle Beeinträchtigungen haben. Um die Unterstützung dieser Personen bestmöglich zu gestalten, haben der Jugendhilfe- und der Sozialausschuss des Stadtrates im Sommer der Gründung einer Jugendberufsagentur zugestimmt. Jetzt ist der entsprechende Kooperationsvertrag unterschrieben worden.

Enge Zusammenarbeit

Bei der Jugendberufsagentur Ingolstadt arbeiten die Stadt Ingolstadt und die Agentur für Arbeit Ingolstadt eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist es, eine an der individuellen Problemlage ausgerichtete Unterstützung und Förderung erwerbsfähiger Jugendlicher so erfolgreich zu gestalten,

dass eine berufliche Integration gelingt und Brüche in der Bildungs- und Erwerbsbiografie vermieden werden. In der Folge wird hiermit ebenfalls ein Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs geleistet. Zielgruppe sind alle jungen Menschen, die in der Regel das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, am Übergang von der Schule in das Berufsleben stehen und ihren Wohnsitz im Stadtgebiet Ingolstadt haben. Junge Menschen in schwierigen Lebenslagen sollen durch gemeinsame, am Einzelfall orientierte Beratungs- und Unterstützungsleistungen (zurück) in die Aus-



Mit der Jugendberufsagentur soll insbesondere jungen Menschen mit einer Benachteiligung bestmöglich geholfen werden. Foto: Fotolia / Frank Gärtner



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKB

Oh, du lieber Müll

Leerung der Abfalltonnen auch an Feiertagen gesichert

Bald ist es wieder so weit: Weihnachten steht vor der Tür. Ob es diesmal eine weiße Weihnacht gibt, steht noch in den Sternen. Aber das Christkind kommt bestimmt. Damit auch die fleißigen Müllwerker der Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) eine entspannte und besinnliche Zeit im Kreise ihrer Familien verbringen können, haben auch sie an den Feiertagen frei. Nur was passiert mit dem ganzen Abfall? Kein Grund zur Sorge: Die Mülltonnen werden trotzdem entleert. Schließlich fällt gewöhnlich über die Feiertage sogar mehr Abfall an.

Vom 23. Dezember bis 13. Januar leeren die Mitarbeiter der INKB deshalb die Abfalltonnen auch an den Samstagen. Die gewohnten Termine verschieben sich dafür etwas: Daher wird bereits am Samstag vor Heiligabend die „Montagstour“ vom ersten Weihnachtsfeiertag gefahren. Die „Dienstagstour“ vom zweiten Weihnachtsfeiertag verschiebt sich dagegen um einen Tag nach hinten und wird am Mittwoch,

27. Dezember, abgeholt. Alle kommenden Leerungstage werden zudem auf einen Werktag später gelegt. Beispielsweise wird die „Freitagstour“ vom 5. Januar erst am 8. Januar abgefahren.

„Die Müllwerker verrichten eine körperlich anstrengende Arbeit und sind bei jedem Wetter draußen, egal ob bei Regen, Schnee oder Eis. Durch das tageweise Verschieben der Abholturen müssen keine Extra-Schichten gefahren werden“, erklärt Thomas Schwaiger, Vorstand der Kommunalbetriebe. Ab dem 15. Januar ist dann alles wieder normal, und die Müllwerker der Kommunalbetriebe leeren die Abfalltonnen am regulären Abholtag.

Rechtzeitiges Bereitstellen

In den Gebieten ohne Vorholservice ist jeder Bürger übrigens selbst für das rechtzeitige Bereitstellen seiner Mülltonnen verantwortlich. Die Abfalltonnen müssen am Leerungstag bis spätestens 7 Uhr mor-

gens auf dem Gehweg bereitgestellt sein. In Gebieten, in denen die Müllwerker die Mülltonnen an die Straße stellen, müssen die Tonnen ab 6.30 Uhr frei zugänglich sein. Nicht zugängliche oder nicht vorgestellte Mülltonnen können nicht geleert werden. Deshalb raten die Kommunalbetriebe den Bürgern, die Termine rechtzeitig zu prüfen oder sich über die INKB-Abfall-Planer-App erinnern zu lassen. Für die Sammlung des Gelben Sackes sorgen zudem die Mitarbeiter der Firma Büchl. Die geänderten Abholungstermine dafür stehen im Internet unter www.buechl.de sowie im gültigen Gelben-Sack-Abfuhrkalender 2017.

INKB-Abfall-Planer-App

Die App der Kommunalbetriebe erinnert zuverlässig an die Abfuhrtermine der Mülltonnen. Ferner sind auch Containerstandorte und Wertstoffhöfe darin aufgelistet. Die Termine für den Gelben Sack sind ebenso in Planung und können ab Früh-



Bei jedem Wetter im Einsatz – die Mitarbeiter der Kommunalbetriebe. Fotos: INKB



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Auch wenn Schnee liegt, müssen die Mülltonnen frei zugänglich sein.

jahr 2018 ebenfalls über die App abgerufen werden. Sie kann über www.in-kb.de/app für alle gängigen Systeme IOS, Android und Windows Phone kostenlos installiert werden. Zudem stehen der INKB-Abfuhrkalender und der Gelbe Sack-Abfuhrkalender für 2018 im Internet unter www.in-kb.de/abfallkalender zum Download zur Verfügung. Die Kommunalbetriebe senden sie auf Wunsch auch per Post zu.

Zusätzliche Restmüllsäcke

Falls über die Feiertage die Restmülltonne bis zur nächsten Leerung nicht ausreicht, können im Kundencenter Ingolstadt in der Mauthstraße 4 oder in der Problem Müllsammelstelle in der Hindemithstraße 32 zusätzliche Restmüllsäcke erworben werden. Ausschließlich diese werden dann am regulären Abfuhrtag der Restmülltonne von der Müllabfuhr mitgenommen.

Schutz vor Frost in der Biotonne

Bei unter null Grad kann der feuchte Bioabfall in der Tonne festfrieren. Eine Leerung ist dann nicht mehr möglich. Diesem Problem lässt sich aber leicht vorbeugen, indem der Biomüll in Biomülltüten aus Papier oder in eingeschlagenem Zeitungs-

papier in die Tonne gegeben wird. Das saugfähige Papier nimmt Feuchtigkeit auf und verringert so die Eisbildung. Gegebenenfalls können auch kleine Zweige hinzugegeben werden.

Die kostenfreien Biomülltüten der Kommunalbetriebe sind im Wertstoffhof Fort Hartmann, in der Problem Müllsammelstelle, im Kundencenter Ingolstadt und in einigen großen Lebensmittelgeschäften erhältlich. Ferner ist es sinnvoll, die Biotonne an einem frostgeschützten Platz aufzustellen. Auf keinen Fall dürfen kompostierbare Plastikbiomüllbeutel verwendet werden. Da sie nicht rechtzeitig verrotten, müssen sie in der Kompostieranlage genau wie herkömmliche Plastiktüten mühevoll aussortiert werden.

Weitere Auskünfte erteilen gerne die Abfallberater der Kommunalbetriebe unter (0841) 305-3721.



Die Müllentsorgung im Blick: Die INKB Abfall Planer-App mit Erinnerungsfunktion. Foto: Uli Rössle

Wertstoffhöfe

Die Sammelstellen wie die Problem Müllsammelstelle in der Hindemithstraße, der Wertstoffhof Fort Hartmann, der Wertstoffhof in der Robert-Bosch-Str-

ße und der Caritas-Markt können über Weihnachten und Neujahr, außer an den eigentlichen Feiertagen, zu den regulären Öffnungszeiten angefahren werden.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

comingolstadt

Glasfaser statt Bambusleitung

Aktion der comingolstadt bis Jahresende

Mit Lichtgeschwindigkeit ins Internet: Mit dem Angebot von comingolstadt bekommt man bis Jahresende sogar 200 Euro geschenkt. Foto: Fotolia



Elektronikartikel, Parfüm, Spielzeug – oder Socken. Weihnachtsgeschenke gibt es viele – manche sind schön, andere nützlich, andere verschwinden schnell in der Versenkung. Ein Geschenk, das nicht nur sehr nützlich ist, sondern auch Spaß macht, ist eines, das man zwar kaum sehen kann, aber dafür jeden Tag extrem spürt: schnel-

les Internet. Wer das Internet der Zukunft schon heute haben möchte, kann sich und seiner Familie bis Weihnachten ein vielseitiges Geschenk zum günstigen Paketpreis machen – und das mit 200 Euro Startguthaben.

Im Online-Zeitalter ist eine „schnelle Leitung“ kein Luxus mehr, sondern bald schon Voraussetzung, um die wachsende Zahl von Onlinediensten in vernünftiger Qualität nutzen zu können. Während der Ausbau des Breitbandinternets in vielen Regionen Deutschlands noch auf sich warten lässt, ist Ingolstadt bereits größtenteils „mit Lichtgeschwindigkeit“ verbunden. Denn tausende Ingolstädter sind bereits an das superschnelle Glasfasernetz von comingolstadt angeschlossen, bei dem die Daten über superschnelle Lichtimpulse übertragen werden. Bei rund 100 Mbit/s Downloadgeschwindigkeit ruckelt auch dann das Fernsehen per Streaming über das Inter-

net nicht, wenn gleichzeitig die Kinder chatten und per Online-Gaming aktiv sind.

200 Euro als „Weihnachtsgeschenk“

Und das gibt es noch bis Jahresende zum Vorzugspreis: Für 29,95 Euro im Monat bekommt man bei comingolstadt nicht nur eine Internet-Flatrate mit dem schnellen Internet und eine Telefon-Flatrate ins deutsche Festnetz, sondern auch den Wlan-Router Fritz!Box 7560 – und als besonderes Weihnachtsgeschenk sogar ein Guthaben von 200 Euro gutgeschrieben. Dazu muss man sich nur bis Jahresende bei der städtischen Tochter melden und einen Vertrag in den Aktionstarifen „Premium“, „Komfort“ oder „Web“ über 24 Monate abschließen.

Bis 31. Dezember gültig

Hinzu kommt am Anfang eine einmalige Anschlussgebühr sowie eine monatliche Gebühr von 4,95 Euro für die Bereitstellung der innovativen Glasfasertechnologie. Nutzen können das Angebot alle Haushalte im Glasfaser-Ausbaugebiet der comingolstadt, die in den vergangenen zwölf Monaten noch nicht Kunden bei comingolstadt waren und sich noch bis zum 31. Dezember 2017 dafür entscheiden. Wer also noch eine „Bambusleitung“ nutzt, wie langsame Internetverbindungen manchmal genannt werden, kann sich selbst und seinen Lieben ein besonderes Weihnachtsgeschenk machen und sie ins Internet der Zukunft katapultieren – mit Lichtgeschwindigkeit.

Mehr Informationen . . .

... gibt es von den Beratern der comingolstadt unter der Telefonnummer (0841) 804633 oder in einem persönlichen Beratungsgespräch zu Hause oder im Kundencenter in der Mauthstraße. Das Angebot gilt noch bis 31. Dezember.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Uli Rössle Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert